© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein von mir öfters aufgesuchter Sammelplatz befand sich oberhalb der Werft, nicht weit von der Donau. Ein öder sonniger Ort, auf welchen man höchstens einige Disteln und hie und da Gras wuchern sieht, war der Aufenthaltsort der Asida Banatica Friv., des häufigeren Acinopus picipes Oliv., ferner der Feronia cylindrica v. magna Dej., des Ateuchus sacer Linn. und Gymnopleurus Geoffroyi Sulz., nebenbei bemerkt trieb sich auch hier Truxalis nasuta Fab. (Orthopter) umher. Entlang der Eisenbahnschienen kroch behäbig und langsam Pentodon Idiota Herbst und an der Donau fing ich zu meinem Erstaunen Scarites arenarius Bon. Das Abstreifen der Wiesen nächst Turn-Severin erwies sich auch als undankbar. Zu den besten Thieren, die auf diese Weise erbeutet wurden, gehörte Clytus Aegyptiacus Fab., Oenas crassicornis Ill., Coptocephala unifasciata Scop. u. a.

Diese kleine Zusammenstellung meiner Ausbeute dürfte wohl einen ziemlich klaren Einblick in die coleopterologischen Verhältnisse Südungarns zur Sommerszeit gestatten. Oft und immer wieder musste ich mir sagen: Zu spät! Zu spät! Besonders wenn ich seltene Exemplare todt oder fast todt aufgefunden hatte. Als ich diese Gegenden verliess und daheim meine Beute durchsah, kam ich zu dem Schluss, dass ich eigentlich mehr Leichensammler als Insektenjäger gewesen, denn Carabus montivagus, Stenomax badius, Timarcha rugulosa, zwei Asida Bannatica etc., alle waren schon todt, als sie in die Flasche wanderten, um zum zweiten Male getödtet zu werden!

Karl M. Heller.

Exotische Lepidopteren.

Die nachstehend beschriebenen ostindischen Nymphaliden scheinen neu zu sein, da solche unter den Beschreibungen und Abbildungen derjenigen Arten der betreffenden Genera, welche in Kirby's Katalog und in den Berichten über die wissenschaftlichen Leistungen bis jetzt erwähnt sind, nicht aufzufinden waren.*) Sollte die eine oder andere Art neuer-

*) Nur in Bezug auf Euthalia pyxidata ist zu erwähnen, dass mir die von Butler in den Proceedings of Zoological Society 1868 beschriebenen Euthalia-(Adolias-)Arten unbekannt geblieben sind, weil mir der Band nicht zugänglich war. Es ist aber wegen der verschiedenen Vaterländer unwahrscheinlich, dass pyxidata mit einer dieser Arten zusammenfalle.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dings anderswo beschrieben sein, so wird mir Belehrung willkommen sein.

Cethosia Gabinia n. sp.

♂. Oben rothgelb, mit schwarzem Vorder- und Aussenrand. Unten orangegelb, Wurzelfeld rostroth, mit weisser Mittelbinde und schwarzen Fleckenreifen. ♀. Oben schwarzbraun, Wurzel blaugrau, mit weisser Schräg- und Mittelbinde. Unterseite wie ♂.

Gehört zur Gruppe der Ceth. Penthesilea Cram. und steht in Bezug auf die Unterseite der Hypsea Dbl. und Luzonica Felder am nächsten, ist aber oben weit verschieden.

♂. Länge des Körpers 24 mm, eines Vorderflügels (von der Wurzel zur Spitze) 38 mm. Grundfarbe beider Flügel oben rothgelb, die Vorderflügel haben den Vorderrand bis zur Subcostalis und den Aussenrand in einer Breite von 5 mm. schwarz. In der Mittelzelle 7 schwarze Striche, von der Subcostalis ziemlich parallel zur Mediana ziehend, doch letztere theilweise nicht erreichend, der 7. liegt auf der Schlussrippe selbst, und mit dem 6. etwas abgetrennt von den übrigen. Hinter der Mittelzelle noch 2 kleine, schräg gestellte schwarze Flecke. Vor der Spitze 2 oder 3 schwarze von ebenso gefärbten Halbkreisen umgebene Flecke, welche den Anfang einer Binde bilden. In der schwarzen Randbinde eine Reihe von 8 feinen, weissen, halbmondförmigen Bogen, die mit ihren Spitzen in die auf den Rippen vorstehenden Ecken des Saumes auslaufen. Diese Bogen sind deutlicher als bei Hypsea, Hypsina und Mindanensis, treten aber (beim ♂) nicht so deutlich hervor als bei Cyane Cr. Franzen schwarz, in den Einschnitten fein weiss. Hinterflügel: Der Aussenrand um die Hälfte breiter als der der Vorderflügel, beginnt am Vorderrande in Zelle 7 stumpf, in welcher Zelle wurzelwärts noch 2 schwarze Striche liegen, der innere gerade, der äussere winkelig gebogen. Die weisse Bogenlinie vor dem Saume wie auf den Vorderflügeln, jedoch vor dem Innenwinkel theilweise doppelt, die Zähne des Saumes schärfer wie dort, besonders auf Rippe 3 und 4 in lange Spitzen vorgezogen.

Auf der Unterseite zieht durch die Mitte der Flügel eine gebogene breite weisse Binde, beginnend in der Mitte des Vorderrandes der Vorderflügel und endigend bei $^2/_3$ des Innenrandes der Hinterflügel. Dieselbe erreicht die Mittelzelle nicht und ist in ihrem schmalsten Theile auf Rippe 4 der Vorderflügel beinahe unterbrochen. An jeder Seite dieser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Binde liegt eine Reihe schwarzer Flecke, die äussere regelmässig gebogen, die innere scharf gezackt. An letztere schliesst sich wurzelwärts auf den Hinterflügeln eine breite rostrothe Binde, an diese eine hellbläulichgraue, und hieran das weisse Wurzelfeld an, welche verschiedenen Farben durch schwarze Fleckenreihen getrennt sind, auch ist das weisse Wurzelfeld selbst noch von solchen Fleckenreihen durchzogen. Auf den Vorderflügeln hat der ganze Raum wurzelwärts von der erwähnten Binde eine rostrothe Grundfarbe, die schwarzen Querstreifen der Oberseite treten deutlicher hervor und der Raum zwischen den 5 ersten derselben ist beinahe ganz hellbläulichgrau ausgefüllt. Ausserhalb der weissen Binde ist die Grundfarbe beider Flügel orangegelb, bis zu den weissen Halbmonden, welche dieselbe Gestalt haben wie oben, nur schärfer hervortreten. Die schwarzen von diesen Halbmonden umschlossenen Dreiecke sind durch weisse Linien je in 2 Hälften getheilt, wie bei Cyane und Hypsea. Durch die Mitte des orangegelben Feldes zieht auf den Vorderflügeln eine Reihe schwarzer Winkelzeichen, auf den Hinterflügeln eine Reihe schwarzer Querstriche, vor diesen wurzelwärts eine unterbrochene schwarze Punktreihe, und in Zelle 3 der Vorderflügel ein weisser Fleck.

Kopf und Fühler sind schwarz. Palpen oben schwarz, unten weiss, schwarz behaart. Augen braun. Rücken braun, rothgelb behaart. Hinterleib rothgelb, unten weiss. Brust weiss, mit Fortsetzungen der schwarzen Streifen von der Unterseite der Hinterflügel.

♀. Körperlänge 18—25 mm., Vorderflügellänge 32—42 mm. Oben in Farbe und Zeichnung von ♂ ganz verschieden, unten fast ganz gleich. Die Beschreibung der Oberseite kann am besten im Vergleich mit der Unterseite gegeben werden, ich will deshalb zunächst die Abweichungen der weiblichen Unterseite gegen die männliche erwähnen. Diese bestehen darin, dass beim ♀ der weisse Fleck in Zelle 3 der Vorderflügel grösser ist und sich nach hinten in Zelle 2, nach vorne bis an die Mittelbinde ausdehnt, und so die schräg nach aussen gerichtete Fortsetzung des vorderen Theils derselben bildet. Die Reihe schwarzer Winkelzeichen in der Mitte des orangefarbenen Feldes der Vorderflügel ist durch eine Reihe schwarzer Querstriche ersetzt, die wurzelwärts davon liegende Punktreihe besteht aus grössern weiss eingefassten Flecken.

Die Oberseite des ♀ wiederholt ganz die Zeichnung der Unterseite, doch mit schwarzbrauner Grundfarbe, welche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur an der Wurzel einem Blaugrau Platz macht. Die weisse Mittelbinde ist auf den Vorderflügeln in 2 Theile getheilt, der erste Theil geht von der Mitte des Vorderrandes in schräger Richtung auf die Mitte des Aussenrandes zu, endigt aber in ziemlicher Entfernung von demselben in Zelle 2 und 3. Der zweite Theil der Binde beginnt mit feiner Spitze in der Wurzel der Zelle 3, ist durch die an dieser Stelle weisse Rippe 4 (dritter Medianast) mit dem obern Theil der Binde verbunden, und zieht zum Innenrand der Hinterflügel, welchen er ganz einnimmt. Auch den Innenrand der Vorderflügel nimmt er zur Hälfte ein. Wurzelwärts tritt eine Reihe schwarzer Flecken in diese Binde unregelmässig vor, besonders in Zelle 4 und 7 der Hinterflügel und 1b der Vorderflügel. Der Raum zwischen Wurzel und Binde ist auf den Vorderflügeln bläulichgrau, mit schwarzem Staube überdeckt, die schwarzen Streifen der Unterseite treten in der Mittelzelle deutlich hervor, die Wurzel selbst ist rothgelb bestaubt. Auf den Hinterflügeln ist das Wurzelfeld ebenfalls blaugrau, der vordere Theil der auf der Unterseite rostrothen Binde ist hier ockergelb gefärbt, die wurzelwärts von dieser Binde auf der Unterseite vorhandenen schwarzen Fleckenreihen fehlen oben zum grössten Theil. Auf dem Saume beider Flügel tritt die Reihe steiler weisser Bogen deutlicher und schärfer hervor als beim ♂, davor liegt eine auf den Rippen unterbrochene weisse Querlinie. Wurzelwärts von dieser in der Spitze der Vorderflügel noch eine zweite Reihe weisser Bogen oder Winkelzeichen, die sich in der weissen Schrägbinde verlieren, auf den Hinterflügeln an deren Stelle eine Reihe hellblauer, schwarz gekernter Ringe. Rücken schwarz, fein ockergelb behaart, Hinterleib ockergelb, unten weisslich gelb. Kopf, Fühler und Palpen wie beim ♂.

Vaterland: Nias bei Sumatra. Mehrere Exemplare, ♂ und ♀.

Von der nahe stehenden Hypsea Db. unterscheidet sich das ♂ sofort durch Fehlen der weissen Binde der Oberseite, von Luzonica Felder durch grössere Ausdehnung der rothgelben Farbe, da letztere Art ein grosses, schwarzes, dreieckiges Feld vor der Spitze hat.

Limenitis Aemonia n. sp.

♂♀. Dunkel rothgelb. Vorderflügel: Mittelfeld schwarz mit weisser Binde, Aussenrand schwarz. Hinterflügel: Aussenrand und zwei Fleckenreihen schwarz, am Vorderrand zwei weisse Flecke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ist der Lim. Procris Cram. verwandt und von derselben Gestalt.

Länge des Körpers 21—23 mm., eines Vorderflügels 33—35 mm. Die Grundfarbe der Flügel ist ein bräunliches Rothgelb (wie Procris). Das Wurzelfeld der Vorderflügel hat dieselben schwarzen Querstriche wie die genannte Art. Dann folgt eine breite, weisse, durch die Mitte des Flügels ziehende, überall schwarz umgebene Binde, die vom Vorder- und Innenrande gleich weit entfernt bleibt, und durch die Mediana und ihre Aeste in vier Flecke getheilt ist. Der erste dieser Flecken füllt den oberen Theil der Mittelzelle aus, der zweite läuft wurzelwärts spitz zu, der dritte ist grösser wie die übrigen, der vierte reicht nur bis zur Mitte der Zelle 1b, und hat die Grösse wie der erste. Ausserhalb dieser Binde ist der Flügel schwarz, mit zwei rothgelben Wellenlinien vor dem Saume, und vor diesen einer breiten ebenso gefärbten Binde, die vom Vorrand zum rothgelben Innenrand zieht und sich hier mit der rothgelben Wurzel vereinigt. Das von dieser Binde und der weissen Mittelbinde begrenzte schwarze am Vorderrand liegende Dreieck ist durch die rothgelben Rippen getheilt und mit zwei oder drei weissen Punkten nahe am Vorderrande, die aber oft undeutlich sind, versehen. Franzen schwarz, in den Einschnitten zwischen den Rippen fein weiss. Die Hinterflügel sind ganz rothgelb, an der Wurzel einige schwarze Züge, die einigermassen ein W bilden, in der Mitte des Vorderrandes zwei unter einander liegende weisse, nur durch den ersten Subcostalast (Rippe 7) getrennte Flecke. Hinter diesen zwei Reihen schwarzer Flecke, welche die ganze Breite des Flügels durchziehen, die innere aus sieben, die äussere aus acht Flecken bestehend, letztere auf der Grenzlinie des schwarzgrauen Randes stehend, der durch zwei parallele weissgraue Wellenlinien durchzogen ist. Franzen wie Vorderflügel.

Die Unterseite ist, mit Ausnahme der andern Gestaltung der Mittelbinde, der von Procris Cram. sehr ähnlich. Die Grundfarbe ist heller rothgelb wie oben, die Hinterflügel sind bis über die Mitte hellblau, theilweise ebenso gefärbt ist die Wurzel der Vorderflügel, in deren Nähe zwei rothgelbe, schwarz eingefasste Flecke liegen. Die sonstige Zeichnungsanlage der Flügel ist wie oben, doch die Ausdehnung des Schwarzen viel geringer. Saum rothgelb, mit zwei Reihen brauner und zwei Reihen weisser Halbmonde, die unter sich abwechseln. Vor diesen auf den Vorderflügeln eine, auf den Hinterflügeln zwei Reihen schwarzer Flecke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die weisse Mittelbinde der Vorderflügel ist wie oben, durch die Mitte der Hinterflügel zieht eine gebogene Reihe von sechs weissen Flecken, wovon die beiden mittleren weit nach aussen gerückt und sehr klein sind, oft aber auch ganz fehlen. Meistens fehlt der vierte in der Reihe.

Rücken und Hinterleib oben dunkelrothgelb, unten hellblau, Palpen schwarz, unten weiss, Augen braun, Fühler schwarz, Kolbe von unten gesehen braunroth, Beine weiss. Das Weib stimmt in Färbung und Zeichnung vollkommen mit dem Manne überein, nur sind die Vorderflügel in der Spitze weniger vorgezogen.

Vaterland: Nias bei Sumatra. Mehrere Exemplare ♂♀.

Von Procris Cram. durch das Fehlen der weissen Binde auf der Oberseite der Hinterflügel, und geringere Ausdehnung der Binde auf den Vorderflügeln leicht zu unterscheiden.

Euthalia pyxidata n. sp.

♀. Olivenbraun, Vorderflügel mit rothem Fleck in der Mittelzelle und breiter weisser Binde vor dem Rande, Hinterflügel mit verloschener schmaler Mittelbinde, Unterseite grünlichgrau, Vorderflügel mit einem, Hinterflügel mit zwei rothen Flecken.

Diese Art gehört zur Gruppe der Euth. Evelina Stoll und ist in der Zeichnung der Sikandi Moore nahe verwandt. Gestalt von Evelina, d. h. Vorderflügel an der Spitze vorgezogen und zwischen Rippe drei und sechs weit ausgeschnitten.

♀. Länge des Körpers 28 mm., eines Vorderflügels 51 mm. Grundfarbe beider Flügel oliven (grünlich) braun. Vorderflügel mit breiter weisser Binde, welche den Raum zwischen Mitte und Aussenrand von Zelle 1a bis zu Zelle 5 einnimmt, und von braunen Rippen durchschnitten ist. Ihre Begrenzung nach aussen ist genau dem Saume parallel, indem ein 3 mm. breiter brauner Aussenrand sie vom Saume trennt, dagegen ist sie nach innen ganz unregelmässig begrenzt, indem die Grundfarbe zwischen den Rippen in langen Zähnen vortritt. In Zelle 1a sind zwei solcher vorspringenden Spitzen, in den übrigen nur eine. In der äussern Hälfte der Binde liegt eine Reihe von fünf grossen, braunen, quadratischen, weiss gesprenkelten Flecken, die beinahe eine zusammenhängende Binde bilden. Bei Sikandi haben diese Flecke eine sichelförmige Gestalt und sind viel kleiner. In und hinter der Mittelzelle liegen vier schwarze Winkelzeichen, in dem Raume zwischen den 2 ersten an der Mediana verbundenen Zeichen liegt an der Subcostalis ein karminrother

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Fleck. Hinter dem vierten Winkelzeichen ist der Raum bis an die weisse Binde schwarzbraun. Die Spitze selbst, d. h. die Zellen 6 bis 8 sind ganz einfarbig braun, während solche bei Sikandi, nach dem Bilde von Moore, hellgefleckt sind. Der braune Aussen- und Innenrand ahmt, wenn man beide Vorderflügel in Betracht zieht, die Gestalt eines Bechers oder Kelches nach. Die Hinterflügel haben eine schmale, weissgraue, innen gezähnte, aussen verloschene Mittelbinde, die nur vom Vorderrande bis zu Zelle 2 reicht, am Ende der Mittelzelle ein schwarzes V und vor dem Saume eine Reihe von sieben verloschenen dunkler braunen Halbmonden. Der Raum zwischen dieser und der Mittelbinde ist etwas heller als die sonstige Grundfarbe.

Die Unterseite ist hellgrünlichgrau, die Anlage der Zeichnung wie oben, das weisse Feld der Vorderflügel bis zur Spitze und zum Innenwinkel ausgedehnt, die schwarzen Winkelzeichen und der rothe Fleck wie oben, doch letzterer etwas kleiner. An der Wurzel der Zelle 1 b noch ein schwarzer Haken. Auf den Hinterflügeln ist das schwarze V der Oberseite wiederholt, wurzelwärts davon findet sich in der Mittelzelle eine schwarze, nierenförmige Zeichnung, die einen rothen Fleck umschliesst, ferner je ein schwarzer Ring an der Wurzel der Zelle 7 und 6, wovon der erstere ebenfalls einen rothen Fleck einschliesst, sodann noch ein schwarzer Haken an der Wurzel der Zelle 5. Die weisse Mittelbinde und die braunen Halbmonde vor dem Rande wie oben, doch treten letztere deutlicher hervor, da die hintere Hälfte des Aussenrandes bis über diese Flecke hinaus weiss ist.

Der Körper hat oben und unten die Grundfarbe der Flügel, Augen schwarz, Fühler von oben gesehen schwarz, von unten gesehen rothbraun, Kolben ganz rothbraun.

Vaterland: Nias bei Sumatra. 3 Exemplare ♀.

Von Evelina Stoll, der diese Art auf der Unterseite sehr ähnlich ist, sofort durch das breite weisse Band der Oberseite, von Eva Feld. ausserdem durch die nicht rothen Orbita zu unterscheiden. Von Sikandi Moore ist sie dagegen durch die nicht hell gefleckte und mehr vorgezogene Spitze der Vorderflügel, durch den mehr ausgeschnittenen Aussenrand, durch andere Gestaltung der dunklen Flecke in der weissen Binde und durch den rothen Fleck in der Mittelzelle dieser Flügel oben und unten, sowie durch das Vorhandensein von zwei rothen Flecken auf der Unterseite der Hinterflügel, statt eines einzelnen, verschieden.

Elberfeld, Ende Juni 1883. G. Weymer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Weymer Gustav

Artikel/Article: Exotische Lepidopteren. 190-196